

## Unterseestadion Radolfzell: LA-Stadion und Schulsportanlage;

### **Beschreibung Entwurf**

#### Grundlagen:

Abgestimmte Entwurfsvariante gemäss Gesprächstermin Nutzer (Vereine, Schulen) / Stadt Radolfzell (Bauen, Sportamt, Allg. Verwaltung) / Planer vom 23.10.2012, 14:00 Uhr, Ort: Gymnasium.

#### Generalsanierung Leichtathletikstadion Typ B:

400m-Rundlaufbahn (Typ B) mit 8 Kurz sprintbahnen, Sprunganlagen, Wurf- und Stoss-Anlagen; konzipiert für den Schul- und Wettkampfsport.

#### Umbaumassnahmen (Kurzfassung):

Komplette Überarbeitung der 32 Jahre alten Sportstätte, wie im Sanierungskonzept vom 19.08.2009 von SPORTBAU für Los 1 und Los 2 unter ‚Notwendige Sanierungsmassnahmen‘ empfohlen.

Die Belagsanierung (Laufbahn) erfolgt im Retopping-Verfahren (Belagstyp D), Die Weitsprung-Wettkampfanlagen werden in den Randbereichen geringfügig verbreitert, um die aktuell gültigen Sprunggrubenabmessungen zu erhalten. Die Anlaufbahnen werden durchgehend gestaltet, um die Sprunganlagen im Wettkampf flexibler einsetzen zu können. Die bestehenden Anläufe werden ebenfalls retopped.

Im Bereich der weiteren Sprunganlagen wird einer Kombinationssprunganlage im südlichen Bereich (anstelle der Doppel-Dreifach-Schülersprunggrube) zugestimmt, welche eine Dreifach-Schüler-Weitsprunganlage im Westen und eine Stabhochsprunganlage im Osten beinhaltet. Die kombinierten Anlaufbahnen sparen Erstellungs- und Pflegekosten ein.

Die Stoss- und Wurfanlagen bleiben gleich positioniert wie im Bestand. Im äusserem Rasenbereich wird eine zusätzliche Wettkampfkugelstossanlage angeordnet, welche keinen ausgebauten Sektor erhält. Somit kann der Sektor auch in Zukunft bequem an neue Sektorabmessungen angepasst werden.

Im gemeinsamen Abstimmungsgespräch kam der Wunsch nach einer möglichst pflegeleichten Sportstätte auf, welches vor allem möglichst einfache, orthogonale und grossflächige Mähflächen bedingt. Der Ausbau des Nordsektors mit Kunststoffbelag unter Beibehaltung der aktuellen Anlagen-Positionen wurde seitens Schulen / Verein gewünscht. ( Mehrkosten zu den ermittelten Kosten des Sanierungskonzeptes, 19.08.2009).

Alle Randabschlüsse zu angrenzenden Bauteilen und Rasenflächen werden oberkantenbündig und mit breiten Schnittkanten ausgeführt.

Leider liegen dem Bauherrn keine technischen Pläne bzgl. der Sportanlagen vor. Die Entwässerung wurde soweit wie möglich mit einer Kamera befahren. Nach wie vor bestehen keine durchgehenden Rekonstruktionen des bestehenden Entwässerungssystemes. Genauere Erkenntnisse wird man somit erst in der Bauphase erhalten, wenn die Entwässerungsrinnen ausgetauscht und alle Anschlüsse freigelegt werden.

Alle Hauptentwässerungsrinnen und Leitungen werden ausgetauscht. Die Ringentwässerung (Innenbahn) wird neu eingebaut und erhält einen neuen Anschluss an das bestehende `äußere Entwässerungssystem`. Teilweise müssen zusätzlich defekte Leitungsabschnitte ausgetauscht werden. (Wurzelschäden). Die Positionen der vorhandenen Drainageleitungen sind aufgrund der fehlenden Ausführungsunterlagen ungeklärt.

Im Zuge des Leitungseinbaus wird der Innenraum mit Leerrohren versehen, die spätere Nachrüstungen im Leitungsbereich ermöglichen. In den Eckpunkten befinden sich Kabelschächte, die eine Zugänglichkeit gewährleisten.

**Generalsanierung Kleinspielfelder:**

Keinspielfeld ca. 22 m x 48 m; Dreifach-Kleinspielfeld 48 m x 66 m; Austausch Beregnungsanlage Rasenspielfeld. Erneuerung der Zuwegung.

**Umbaumassnahmen (Kurzfassung):**

Ausbau und Entsorgen des bestehenden Belagstyp A. Austausch der Entwässerungsrinne mit dazugehöriger Leitung. Austausch der defekten Leitungsteile, soweit diese in den Sanierungsbereich mit eingreifen.

Im Bereich der Kleinspielfelder werden die neuen Spielfeldanforderungen von den Schulen festgelegt. Allen Wünschen kann entsprochen werden. Dem vorgeschlagenem Belagstyp B (20 mm) wird seitens der Schulen zugestimmt. Der Belag wird anhand von vorliegenden Handmustern erklärt.

Ein Austausch des Asphalts ist nicht einkalkuliert. Aufgrund der aktuellen Oberflächenbeschaffenheit der Spielfelder gehen wir davon aus, dass die Grundsubstanz des Unterbaus weiter verwendet werden kann.

Die Zuwegungen sind aufgrund der `einfacheren Ausbesserbarkeit` bei punktuellen Absenkungen als Pflasterflächen geplant (bisher: Asphalt).

Die Beregnungsanlagen der beiden Fussballspielfelder (Hauptspielfeld Stadion und Nebenplatz) sind als durchschnittliche Anlagen pauschal kalkuliert. Eine genaue Spezifizierung erfolgt erst in der Ausführungsplanung.

Die Spielfelder erhalten als Eingrenzung neue Ballfangzäune, Höhe 4 m, ergänzend zu den schon ausgetauschten Elementen.

Die Einzäunung des Stadionbereiches ist nicht Bestandteil des Entwurfes und wird derzeit bereits abschnittsweise vom Gebäudemanagement bearbeitet.

Radolfzell, 20.11. 2012 / Katja Wessel.

